kirchennachrichten

August • September 2024

Evangelisch-Lutherische St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

www.kirche-adorf.de



Bin ich nur ein Gott, der nahe ist,
spricht der HERR,
und nicht auch ein Gott, der ferne ist?
(Jeremia 23,23)

Foto: G.B. Wagner



Foto: G.B. Wagner

Nähe hat auch Nachteile!

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? (Jeremia 23,23)

Vor Jahren hatte ich ein Hobby: Ich sammelte Mineralien. Gesteinsbrocken also, auf denen Kristalle aller Art zu sehen sind. Irgendwann kaufte ich mir ein Mikroskop, um noch näher ranzukommen an die Kristalle. Ich konnte jetzt z.B. das berühmte erzgebirgische Silber in Großformat anschauen. Was ich durch das Mikroskop nicht mehr sah, war der Rest des Gesteinsbrockens. Der war wortwörtlich aus-geblendet. Klar: Wer durchs Mikroskop schaut, der verliert den Über-Blick. Da könnte einem die Silberlocke zurufen: Schau mich an! Ich bin toll! Alles was Du siehst, das bin ich. Mehr gibt es hier nicht. Die mikroskopische Nähe aber täuscht den Betrachter. Denn gleich nebenan wuchert das giftige Arsen.

Gott lässt durch den Propheten Jeremia ausrichten: Ich bin nicht nur nahe. Ich bin auch fern. Auf den ersten Blick überrascht diese Aussage. Aber Gott meint damit genau das: Ich bin nicht so nahe bei Euch, dass ich mich von Euch täuschen lassen könnte über Euren wahren Herzenszustand. Ich bin nicht so nahe, dass ich mich von Euren Wünschen, Euren Vorstellungen vom Leben, Euren Ideen von mir vereinnahmen, beeinflussen, manipulieren lassen könnte. Ich bin nicht so nahe, dass ich den Über-Blick über Euer Leben, über Euer Herz verlieren könnte. Ich bin nicht so nahe dran, dass ich über manchen giftigen Schaden Eures Herzen, Eurer Seele einfach hinweg-sehe. Ich bin nicht so nahe dran, dass mir Eure Schuld nicht mehr auffällt.

Gott bleibt auch fern. Es gibt ihn, den Abstand zwischen uns und ihm. Gott bleibt Gott.

Aber genau darin liegt das Verheißungsvolle. Wenn Gott auch der ferne Gott bleibt, dann bleibt er unser Gegenüber. Dann geht er nicht in unseren Vorstellungen und Ideen von ihm auf. Das würde bedeuten: Wir bleiben am Ende allein. Auf uns gestellt. Wir führen am Ende nur Selbstgespräche. Und wir meinen, unsere Herzenswünsche seien Gottes Wille. Wir glauben, die Stimme unseres Herzens sei die Stimme Gottes (Das haben übrigens die falschen Propheten gedacht, gegen die Jeremia wettert! Nachzulesen in Jeremia 23).

Wenn Gott auch der ferne Gott bleibt, dann offenbart er sich immer wieder in seinem Wort, tritt vor uns hin und redet mit uns. Dann behält er den Über-Blick

über unser Leben. Und wird so immer wieder zu dem, der unsere Vorstellungen, unsere Ideen, unsere Wünsche, unser Denken und Tun in Frage stellt.

Damit wir umkehren und ihn finden. Damit wir umkehren und seine heilsamen Wege einschlagen. Damit wir uns von ihm an die Hand nehmen lassen und uns seiner Führung anvertrauen. Damit wir am Ende wirklich getröstet sind und nicht auf verlorenem Posten uns selbst trösten müssen. Damit wir eine echte Hoffnung haben in stürmischen Zeiten.

Herzlichst – Ihr Pfarrer G.B. Wagner



Achtung, Kalendereintrag! Gemeinderüstzeit vom 6. - 9. Juni 2025



An Pfingsten 2025, 6.-9. Juni, wollen wir als Gemeinden wieder ein (diesmal verlängertes) Wochenende lang Gemeinschaft erleben und geistliche Stärkung und Orientierung bekommen. Die Gemeinderüstzeit wird dann im Bibelheim Kottengrün (www.bibelheim-kottengruen.de) stattfinden. Wir laden alle Gemeindemitglieder ganz herzlich dazu ein! Einfach sich den Termin schon einmal vormerken und in den Kalender eintragen! Weitere Informationen folgen dann im nächsten Jahr._G.B. Wagner

Informationen aus dem Schwesternkirchverhältnis „Oberes Vogtland“

Aktuelle Maßnahmen der Kirchgemeinden zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Seit einigen Jahren berichten Medien immer wieder von schweren Missbrauchsfällen in der Katholischen Kirche. Zunehmend wird erkennbar, dass es Missbrauchsfälle auch in der Evangelischen Kirche gegeben hat – teils durch Mitarbeiter im Hauptamt, teils durch ehrenamtliche Mitarbeiter.

Dass so etwas passiert ist, ist furchtbar. Den Opfern ist dadurch schweres Leid zugefügt worden. Viele sind noch nach Jahrzehnten traumatisiert.

Durch in den letzten Jahren bekannt gewordene Missbrauchsfälle in Sachsen ist unsere Landeskirche seitdem dabei, diese Fälle systematisch aufzuarbeiten und den Opfern Gehör zu geben und ihnen Hilfe anzubieten. Bereits vor dieser Zeit gab es im Blick auf das Thema „sexualisierte Gewalt“ Schulungen für

Mitarbeiter, wie sie sich bei bekannt werden von Missbrauch verhalten sollten. In jedem Pfarramt gibt es einen „Notfallordner sexualisierte Gewalt".

Sexueller Missbrauch und andere Formen von Gewalt haben in der Kirche keinen Platz. Kirche muss um der Menschen und um des Evangeliums willen von den Menschen als ein Schutzraum erfahren werden, wo sie vor derartigen Übergriffen geschützt werden. Nur so kann sich Glaube frei entfalten.

Vor drei Jahren hat die Landessynode ein Kirchengesetz beschlossen, das alle Gemeinden verpflichtet, für dieses Thema zu sensibilisieren und präventive Maßnahmen zu ergreifen. Wer mehr darüber wissen möchte, wird hier fündig: www.evlks.de/handeln/hilfe-und-unterstuetzung/praevention-intervention-und-hilfe-bei-sexualisierter-gewalt.

Unsere Kirchgemeinden befinden sich mitten in diesem vom Kirchengesetz geforderten Prozess – ein Prozess, der im Grunde niemals abgeschlossen sein wird, da es permanent wichtig sein wird, für diese Fragen zu sensibilisieren. Folgende Maßnahmen haben unsere Kirchgemeinden bereits getroffen:

- Alle angestellten Mitarbeiter legen bei Einstellung und alle 5 Jahre ein „Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis" vor. Ebenso ehrenamtliche Mitarbeiter, die durch ihre Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben.
- Mitarbeiter (haupt- und ehrenamtliche) werden regelmäßig zum Thema „sexualisierte Gewalt" geschult und sind verpflichtet einen entsprechenden „Verhaltenskodex" unserer Landeskirche zu unterzeichnen.
- Die Kirchenvorstände erarbeiten in einem längeren Prozess ein „Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt" für unsere Kirchgemeinden. Dem geht eine umfangreiche Potential- und Risikoanalyse voraus. Ziel ist es, dass Strukturen und eine Kultur in der Gemeinde gefördert werden, die derartige Übergriffe verhindern (Prävention). Zugleich sollen aber auch Möglichkeiten der Intervention und Hilfe aufgezeigt werden, sollte es doch zu Übergriffen kommen. (Schon jetzt kann man sich an leitende Mitarbeiter und die Pfarrer wenden. Auch die Telefonseelsorge (Kontakt s. S. 14), bei der man sich anonym melden kann, kann auf weiterführende Hilfsangebote verweisen.)
- In Gemeindegruppen und Gremien wird immer wieder in angemessener Weise auf das Thema und seine verschiedenen Aspekte aufmerksam gemacht.

Möge Gott es schenken, dass unsere Gemeinden ein Ort sind, wo Menschen sich sicher und geborgen fühlen, wo Glaube und Vertrauen wachsen kann und wo die Liebe Jesu für Menschen unverstellt erfahrbar ist._Pfr. Jan Dechert


Foto: Dieter Zimmer

Schau mal genau hin...

Unser Foto zeigt einen „Bildstock“ an der Straße zwischen Plesna (Fleißen) und Velky Luh, also unweit unserer deutsch-tschechischen Grenze bei Bad Brambach. Der relativ neuen Bedachung nach muss er vor nicht allzu langer Zeit restauriert worden sein. Dargestellt ist die Heilige Trinität: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Das passt zu unserer Zeit im Kirchenjahr - der Trinitatiszeit. Bis Erntedank gibt es (außer der Kirchweih in Bad Brambach) kein besonderes Fest mehr in unserer Kirche, und die Sonntage werden bei uns Evangelischen einfach als soundsovielter Sonntag nach Trinitatis gezählt.

Der böhmische Bildstock aus Sandstein versucht, mit irdischen Bildern eine himmlische Wirklichkeit abzubilden. Das deuten die steinernen Wolken an. Den großen Kreis im Vordergrund würde ich als unsere Erde deuten. Die Darstellung der Trinität Gottes überrascht zunächst nicht, ein ähnliches Bild ist in der Bad Elsteraner Trinitatiskirche im Altarraum vorn links zu sehen.

Was mich gewundert und zum Fragen gebracht hat, ist der Gegenstand in der linken Hand Gottvaters. Erwartet hätte ich ein Zepter als Zeichen der Herrschaft über das All. Sollte einfach etwas abgebrochen sein, was nicht wieder restauriert wurde? Es sieht eigentlich nicht danach aus. Für mich sieht es nach einem Messer aus. Aber wozu ein Messer?

Ein Freund hat mit mir darüber nachgedacht und mich an die Opferung Isaaks durch Abraham erinnert (Gen 22). Wird sie hier zum Bild für das Verhältnis Gottvater – Gottsohn? Das kann durchaus sein. Bei Abraham wird das Opfer des Sohnes ja verhindert; ein Widder tritt an dessen Stelle. Bei Jesus gibt es keinen anderen Weg als über das Kreuz. Gott lässt das Opfer zu und nimmt es an und erleidet es mit. Eine starke (und ökumenische) Predigt dieses alten Bildstockes am Wege!

Manch einer von uns hat im August oder September noch Urlaubstage vor sich. Lasst uns einmal neben der schönen Natur auch die kunstvolle „Verkündigung“ an unseren Wegen wahrnehmen. So manche offene Kirche oder eben so ein Bild am Weg hat uns etwas Wichtiges zu sagen. Jetzt haben wir vielleicht Zeit zu verweilen, zu hören und zu sehen, und eine Botschaft für unser Leben und unseren Glauben mitzunehmen._Pfarrer D. Zimmer

Pfingsten in Bobengrün

„Bobengrün, Bobengrün wo die Blumen lecker blüh'n. Ich wird frei an Pfingsten – Bobengrün!" - Unter diesem Motto stand die Pfingsttagung 2024, die bereits zum 79. Mal, im kleinen Dorf Bobengrün, in Oberfranken stattfand. Auch Teile unserer (Jungen) Gemeinde hatten sich auf den Weg gemacht, um dieses Pfingstfest mitzuerleben.

Bobengrün – das bedeutet nicht nur Zelten, ganz viel Spaß zu haben und Pfingstwecken zu essen. Bobengrün bedeutet doch vor allem eine wunderbare Gemeinschaft vieler Christen, tiefgründige Gespräche und Zeit mit Gott.



Das Wochenende, das unter der Überschrift „Endlich frei!" stand, hielt dabei einige ganz besondere Erlebnisse für tausende von Dauer- und Tagesgästen bereit. Egal ob durch zahlreiche Zeugnisse, im Lobpreis oder durch die Wortverkündigung. An diesem Wochenende wurde eines ganz besonders klar – Jesus macht uns frei!

Er ist für uns keine Schranke, die den Weg versperrt. Ganz im Gegenteil – durch den Glauben an Jesus Christus können wir wachsen, unsere Sorgen und Ängste ablegen. Eben „endlich frei" sein, weil er einen erstklassigen Weg für uns parat hat. Und auch, wenn wir diesen nicht immer sofort

Ein weiteres Bild zum Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Fotos: Charlott Sporn

verstehen können, dürfen wir darauf vertrauen, dass er sich uns als gut erweisen wird.

Ein erstes Jahr in dem es zum Pfingstsonntag wohl plötzlich keinen Gottesdienst in der Adorfer Kirche gab. Ein Jahr in dem uns gezeigt wurde, welchen immensen Wert doch solch ein Treffen unter freiem Himmel, mit Regen und Sonnenschein, aber vor allem doch mit zahlreichen Christen aus ganz Deutschland hat.

Mit Jesus Christus als Mitte und gemeinsamen Brennpunkt unseres Herzens, erwies sich dieser Ausflug nach Bobengrün als ein voller Erfolg. Vielleicht erleben auch Sie im kommenden Jahr ein ganz besonderes Pfingstfest in Bobengrün. Zum 80. Jubiläum laden wir Sie schon jetzt herzlichst in den Frankenwald ein!_Charlott Sporn

Pfingstgottesdienst im Pfarrgarten Marieney

Im Jahr 2023 hat der Kirchenvorstand Marieney-Wohlbach über den Gottesdienst zum Pfingstmontag beraten. Und er hat beschlossen: Wir machen es mal nicht so wie immer!

Das hatte zur Folge, dass wir am Pfingstmontag 2023 die Tradition des Waldgottesdienstes am Holzplatz zwischen Saalig und Marieney aufgegeben haben und uns mit der ganzen Gemeinde in Marieney im Pfarrgarten getroffen haben. Das Gelände eignet sich sehr gut, um im Freien Gott zu loben und auf sein Wort zu hören. Ein paar Bäume im Garten lassen auch ein bisschen den Wald erahnen… Die zahlreichen Gottesdienstbesucher bestätigten unsere Entscheidung, in den Ort hineinzugehen, denn sie gaben uns sehr positives Feedback.

Und in diesem Jahr, genauer gesagt am 20. Mai 2024, feierten wir unseren 2. Pfingstmontag im Pfarrgarten in Marieney. Es war wieder ein sehr schöner Gottesdienst mit Vikar Daniel Parthey, vielen Besuchern, toller musikalischer Unterstützung von Garagenblech und der Predigt von Eric Sporn.

Vielen Dank an alle Helfer, die das möglich gemacht haben und besonders an alle, die den Imbiss im Anschluss vor- und nachbereitet haben!!! Es war sehr angenehm, bei schönem Wetter noch miteinander zu reden und es sich dabei gut gehen zu lassen. Gott, wir sagen

DANKE für den tollen Gottesdienst und werden die neue Tradition beibehalten._Kathrin Althof/KV Marieney-Wohlbach

Bilder zum Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Ausfahrt Frauenkreis Hermsgrün/Wohlbach

Unser diesjähriger Abschluss des Frauenkreises führte uns nach Werda, wo wir viel Informationen über die Kirche und ihre Entstehung erfuhren. Dafür möchten wir uns bedanken. Den Ausflug beendeten wir mit einem guten Abendessen in Streuberg.

Wir danken Gott dafür, dass wir den schönen Tag erleben durften._Monika Eichhorn

Das Bild zum Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Gottesdienste in beiden Gemeinden

11. Aug.	**Mut.ich?** s. S. 3	
10.00 Uhr	Kirche kunterbunt zum Schulanfang in Adorf inkl. Mittagessen	
18. Aug.	**12. Sonntag nach Trinitatis**	
14.30 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Wohlbach und Jubelkonfirmation	Pfr. Wagner
25. Aug.	**13. Sonntag nach Trinitatis**	
10.00 Uhr	Predigtgottesdienst in Adorf	Pfr. Wagner
10.00 Uhr	Predigtgottesdienst in Marieney	Lektn. J. Gleißner
1. Sep.	**14. Sonntag nach Trinitatis**	
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Pfr. Wagner
8. Sep.	**15. Sonntag nach Trinitatis**	
10.00 Uhr	Predigtgottesdienst in Adorf	Pfr. i. R. Ernst
10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Wohlbach	Pfr. Zimmer
15. Sep.	**16. Sonntag nach Trinitatis**	
10.00 Uhr	Predigtgottesdienst zum Stadtfest in Adorf	Vik. Parthey
22. Sep.	**17. Sonntag nach Trinitatis**	
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Pfr. Wagner
29. Sep.	**Erntedank**	
10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Mikita in Adorf	Mikita
6. Okt.	**Erntedank**	
10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Wohlbach	Prädn. Lange
14.00 Uhr	Familiengottesdienst in Marieney	Prädn. Lange

Kindergottesdienst (Kigo)**:** immer parallel zum Predigt und Abendmahlsgottesdienst
(Eventuelle Änderungen geben wir auf der Webseite bekannt.)

Gebet für die Gemeinde: montags, 19.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf
dienstags, 6.35 Uhr per Zoom, Kontakt: Pfr. Wagner



Foto: Peter Kana

„Wer ist wie Gott?“

Der Engel Michael symbolisiert die Kraft, die Macht und die Herrlichkeit Gottes.

So fremd uns dieses Bild vom gefügelten Gottesstreiter mit dem Schwert, der den Drachen besiegt, geworden ist, so notwendig ist die Botschaft, die dahinter steht.

Nur Gott ist Gott und kein Mensch. Und kein Mensch darf und kann sich zu Gott aufschwingen.

Immer wenn Menschen das versucht haben, hat es nicht zu ihrer Vergöttlichung, sondern zu ihrer Entmenschlichung geführt._image

Freud und Leid für beide Gemeinden

Diese Informationen entnehmen Sie bitte der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Gemeindekreise Adorf

Eltern-Kind-Gruppe (< 4 Jahre)	mittwochs, 9.15 - 11.00 Uhr im Pfarrhaus (bitte vorher bei Griseldis Büchner anrufen 0176/24321076)	
Krümelkreis (3 - 5 Jahre)	donnerstags, 15.30 - 17.00 Uhr im Pfarrhaus	*ab 22. Aug.*
Kinderkreis (Vorschüler - 3. Klasse)	dienstags, 14.30 - 15.30 Uhr im Mikita	*ab 20. Aug.*
Jungschar (4 - 6. Klasse)	Dienstag, 27. Aug. und 10. u. 24. Sept. 16.00 - 17.00 Uhr im Pfarrhaus	
Konfirmanden	7. Klasse, dienstags (14-täglich), im Pfarrhaus	*ab 20. Aug.*
	8. Klasse, dienstags (14-täglich), 16.30 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus	*ab 27. Aug*
Checkpoint	Info folgt noch	
Junge Gemeinde	Donnerstag, 8. u. 22. Aug. und 19. Sept., 18.00 Uhr im Pfarrhaus	
Bibelgesprächskreis	Mittwoch, 11. u. 25. Sept., 19.00 Uhr im Pfarrh.	
Männerkreis	Mittwoch, 4. Sept. und 2. Okt., 15.30 Uhr im Pfarrh.	
Kreativkreis	Mittwoch, 4. Sept. und 2. Okt., 19.30 Uhr im Pfarrh.	
Hauskreis	donnerstags, 19.30 Uhr Infos bei Carsten Ficker 037423 - 50522	
Tanzen im Kreis	Freitag, 6. Sept., 16.00 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus Adorf Freitag, 4. Okt., 16.00 - 18.00 Uhr im Gem.-zentr. B. Elster	
Frauen- und Seniorenkreis	Mittwoch, 4. Sept. und 2. Okt., 15.00 Uhr im Pfarrhaus	
Stadtgebetskreis	Infos bei Sylvia Dobberkau 037423 - 2143	
Grundkurs bibl. Hebräisch	Termine n. Vereinb., Infos bei H.-G. Ernst: 037423 - 180122	
Adorfer Asyl-Helferkreis	Infos bei Liane Lamprecht	
Kirchenvorstand	Mittwoch, 21. Aug. und 18. Sept., 19.30 Uhr im Pfarrhaus	
MiKiCo (MichaelisKinderChor)	donnerstags, 16.00 - 17.00 Uhr im Pfarrhaus	*ab 8. Aug.*
Kirchenchor	dienstags, 19.30 Uhr im Pfarrhaus	
„DRUMherum“ Trommel- und Percussionkurs	Donnerstag, 15. u. 29. Aug. und 5., 12. u. 26. Sept. im Pfarrhaus Anfänger, 18.00 - 19.15 Uhr Fortgeschrittene 19.15 Uhr	

Gemeindekreise Marieney-Wohlbach

Christenlehre Mädchen (1. - 6. Klasse)	26. Aug. und 23. Sept., 16.00 Uhr in Marieney 9. Sept., 16.00 Uhr in Wohlbach
Christenlehre Jungen (1. - 6. Klasse)	19. Aug. und 16. Sept., 16.00 Uhr in Marieney 2. und 30. Sept., 16.00 Uhr in Wohlbach
Konfirmanden	zusammen mit Adorf s. S. 12
Junge Gemeinde	zusammen mit Adorf s. S. 12
Frauenkreis Wohlbach	Mittwoch, 28. Aug. und 25. Sept., 19.00 Uhr im Pfarrhaus
Kirchenvorstand	Termin nach Vereinbarung

Besondere Veranstaltungen für beide Gemeinden

Kirche kunterbunt zum Schulanfang s. S. 3
Sonntag, 11. August um 10.00 Uhr inkl. Mittagessen in der Michaeliskirche in Adorf

Friedensgebet mittwochs 18.30 - 19.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

TrauerTreff/Trauercafé
Montag, 2. September und 7. Oktober, 16.00 - 18.00 Uhr in der Schillerstr. 23 in Adorf

Stadtfest in Adorf
Genaues finden Sie im Stadtfestprogramm

Brotkorb
Mittwoch, 18. Sept. ; Anmeldung und aktuelle Informationen erhalten Sie jeweils 2 Tage vorher, 8 - 12 Uhr, unter 037421/54234.

Gottesdienst zum „Tag der Vogtländer“ & 700 Jahre Ersterwähnung
Sonntag, 22. September um 9.30 Uhr im Kurhaus Bad Elster

Frauentreffen „Frau ärgere dich - Vom Umgang mit Wut und Ärger“ mit Margitta Rosenbaum aus Grünbach
Montag, 23. September um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum Bad Elster

Frauentreffen „Vom Bettlergewand zum Festtagskleid“ mit Ruth Heil
Dienstag, 24. September um 19.00 Uhr in der Rundkirche in Klingenthal

Lobpreisabend, Freitag, 27. Sept. um 19.30 Uhr in Adorf

Erntegaben/Schmücken der Michaeliskirche Adorf fürs Erntedankfest
Wer Erntegaben abgeben will oder in der vorletzten Septemberwoche oder am Samstagvormittag, den 28. September, die Kirche für Erntedank mit schmücken möchte, melde sich bitte bei Kathrin Schmidt.
Die Erntegaben werden dankbar von der Aktion Brotkorb oder dem Seniorenhaus Sonnengarten verwendet.

Kontakte & Ansprechpartner

Pfarramt • www.kirche-adorf.de
Kirchplatz 8, 08626 Adorf
Telefon: 037423 - 2383 • Fax: 037423 - 40418 • E-Mail: kontakt@kirche-adorf.de
Öffnungszeiten: Di: 9.00 - 12.00 Uhr • Do: 14.00 - 17.00 Uhr
Bankverbindungen: Sparkasse Vogtland • BIC WELADED1PLX
Adorf • IBAN DE77 8705 8000 3720 0013 92
Marieney-Wohlbach • IBAN DE18 8705 8000 3705 0000 46

Mitarbeiter: **Pfarrer: G. B. Wagner** • Telefon: 037423 - 40417; Gespräche nach Vereinbarung
E-Mail: burkhard.wagner@evlks.de
Montag Ruhetag

Kantorin: C. Gruschwitz • Telefon: 03741 - 1499308

Gemeindepädagogin: G. Büchner • Telefon: 0176 24321076

MIKITA Michaeliskindergarten • www.kita-adorf.de
Am Alten Acker 29, 08626 Adorf
Telefon: 037423 - 500684 • Fax: 037423 - 500685 • E-Mail: jacob@kita-adorf.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 6.00 - 17.00 Uhr

Friedhofsverwaltung
Freiberger Straße 10, 08626 Adorf
Telefon: 037423 - 48686 • Fax: 037423 - 300104 • E-Mail: friedhof@kirche-adorf.de
Öffnungszeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr • Do: 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonische Einrichtungen/ Hilfe in Notlagen

Seniorenhaus SONNENGARTEN • www.seniorenhaus-adorf.de
Am Alten Acker 50, 08626 Adorf
Telefon: 037423 - 50380 • Fax: 037423 - 5038111 • E-Mail: kontakt@seniorenhaus-adorf.de

Telefonseelsorge - anonym, kompetent, rund um die Uhr (gebührenfrei)
Telefon: 0800 - 111 0 111 & 0800 - 111 0 222

Schwangeren- & Schwangerschaftskonfliktberatung • www.diakonieberatung-vogtland.de
A.-Bebel-Str. 8, Beratungszentrum „Oberes Vogtland“ in Adorf
Telefon: 037423 - 439 973 & 0172 289 7432; außerhalb der Sprechzeit: 037467 - 59 920
Öffnungszeiten: Mo: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr

Hilfe bei phys., psych. u. sexueller Gewalt KARO e.V. • www.karo-ev.de
Am Unteren Bahnhof 12, 08527 Plauen
Telefon: 03741 - 4037999; Notfallnummer 24h: 0173 9755374

Teestube/Brotkorb • www.diakonieberatung-vogtland.de
Schulstraße 9, 08626 Adorf
Tel. 037423 - 300030 • Öffnungszeiten: Di: 9.00 - 18.00 Uhr • Mi: 9.00 - 14.00 Uhr • Do: 9.00 - 15.00 Uhr,
Brotkorb: jeden 3. Mi im Monat, 9.00 Uhr

Diakonischer Betreuungsverein im Vogtland e.V. • www.dvb-vogtland.de
Dr.-Fickert-Straße 5, 08606 Oelsnitz
Tel. 037421 2940 • Fax 037421 21726 • Öffnungszeiten: Di 09.00 - 12.00 Uhr • Do 14.00 - 16.00 Uhr

Psychosoz. Kontakt- u. Beratungsstelle der Paritas
Außenstelle Adorf, Schillerstr. 23,
Tel. Di. 037423 133 044 • Öffnungszeiten: Di 10.00 - 15.00 Uhr • Do 16.30 - 19.00 Uhr

Impressum
Herausgeber: Ev.-Luth. St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf, Ev.-Luth. Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach
Redaktion: G. Burkhard Wagner, Karina Ficker,
Fürbitte: Karina Ficker
Termine: G. Burkhard Wagner
E-Mail für Texte und Anregungen: kirchennachrichten-adorf@arcor.de
Redaktionsschluss Themenvorschläge für nächste Ausgabe: 30. August 2024
Redaktionsschluss Artikel für nächste Ausgabe: 10. September 2024
Abholtermin für Austräger: 26. September 2024, ab 16.00 Uhr
Auflage: 1050 **Druck:** Druckerei W.Tiedemann, Markneukirchen

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Lass mein Gebet

vor Dich kommen,

neige Deine Ohren

zu meinem Schreien.

Psalm 88,3



Mr. Jay - Fotolia

Vater wir beten für alle, die jetzt etwas Neues beginnen: Kita, Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf. Danke, dass Du mit uns gehst. Stärke alle für die neue Aufgabe. Schenke Freude und Freunde in der neuen Gruppe und tröste, wenn Zweifel kommen. Wir bitten ebenso für Lehrer, Ausbilder und Mentoren, schenke ihnen Kraft, Ideen und Freude bei ihrer Arbeit.

Wir beten für die Wahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg. Du kennst jeden, der sich zur Wahl stellt. Du kennst die Einstellungen und Absichten der Politiker. Wehre denen, die mit Lügen Ängste schüren. Wir bitten, lass Hass und Verachtung nicht in den Herzen der Menschen wachsen. Wir bitten, dass Politiker Zugang zu verärgerten Menschen finden, dass eine gemeinsame Gesprächsbasis entsteht und so Lösungen erwachsen, durch die sich diese Menschen wahrgenommen fühlen. Wir bitten Dich um Kraft und Bewahrung für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Herr, Unversöhnlichkeit und Hass scheinen so übermächtig. Wir rufen zu Dir, erbarme Dich.

Herr hab Dank, dass wir hier in Deutschland derzeit in Frieden leben dürfen. Wir wissen, Frieden für alle Menschen wird es hier auf dieser Erde nicht geben - dennoch bitten wir um ein Ende der Gewalt, des Sterbens, des Leids und des Elends. Schenke den Menschen, die schreckliche Verluste hinnehmen müssen, Hoffnung auf morgen, Hoffnung, dass körperliche und seelische Schmerzen vorbei gehen werden, dass auch sie eines Tages wieder Freude erleben werden. Wir bitten, dass Du denen, die ihren Mitmenschen Böses tun wollen, keinen Erfolg schenkst. Dass ihnen bewusst wird, was sie tun und dass sie damit aufhören. Wir rufen zu Dir, erbarme Dich.

Wir beten für Menschen, die Angst vor der Zukunft haben, aus den verschiedensten Gründen. Hilf uns, Dir zu vertrauen. Hilf uns, an Deinem „Fürchtet euch nicht!“ festzuhalten, trotz Not, Krankheit oder Hoffnungslosigkeit. Danke, dass wir das nicht allein schaffen müssen. Danke, dass wir bei Dir nicht stark und perfekt sein müssen. Danke, dass Deine Gnade und Liebe so groß sind.

Amen



»FÜR ALLE. MIT HERZ UND VERSTAND«

Inhaltliche Leitlinie zur ökumenischen Initiative der evangelischen und katholischen Kirche in Sachsen zum Wahljahr 2024

Wir werben mit unserer Initiative um ein „Mehr" für unser gesellschaftliches Miteinander, um die Bereitschaft ein Stück weiterzugehen, als nur bis zur eigenen Haustür. Es braucht den Blick füreinander und den Mut, sich dem Anderen zuzuwenden. Die Nächstenliebe gilt dabei jedem Menschen; niemand ist von ihr ausgenommen.

Nächstenliebe hat verwandte Begriffe, die sich vielleicht in unserem Alltag leichter greifen lassen: Zuhören, Freundlichkeit, Nachsicht, Mitleid, Demut, Bereitschaft zum Verzicht, Nachbarschaftshilfe …

ZUSAMMENHALT

Wir spüren eine große Sehnsucht nach Zusammenhalt und Miteinander in unserer Gesellschaft. Dieser Wunsch nach Gemeinschaft macht uns als Menschen aus. Tief in unserem Herzen wissen wir: Niemand kann nur für sich leben. Es braucht die andere oder den anderen. Und wir suchen diese Verbundenheit in Freundschaften und Partnerschaften, in der Familie, mit Gleichgesinnten, in der Religion, in einem Land, als Menschheitsfamilie.

Schauen wir auf das Verbindende. Uns verbindet als Menschen immer mehr als uns trennt. Lassen wir uns nicht lähmen von dem, worin wir unterschiedlicher Meinung sind. Schauen wir auf das, was uns gelingt. Jeder von uns sollte sich fragen: Was können wir tun, damit wir beieinanderbleiben?

FÜR ALLE. MIT HERZ UND VERSTAND

Der zentrale Claim der Initiative bindet alles zusammen. Für alle bedeutet: Menschenwürde, Nächstenliebe, Zusammenhalt kennen keine Ausnahme. Im Zusammenklang dieser drei Grundbegriffe können wir unser Gewissen schärfen. So lassen sich gewissenhaft Wahlentscheidungen treffen.

Wenn wir Gesellschaft gestalten, wenn Politik gemacht wird, wenn wir diskutieren, wenn wir streiten, wenn wir wählen – dann sowohl mit Herz als auch mit und Verstand. Es braucht den analytischen Blick genauso, wie den des Herzens. Das macht unsere Ganzheitlichkeit als Menschen aus.

Wir werben dafür, dass Wählerinnen und Wähler sich mit den verschiedenen Programmen auseinandersetzen und eine Entscheidung „mit Herz und Verstand" treffen.

Gleiches gilt auch für das Handeln derjenigen, die Politik machen und Entscheidungen treffen. Menschenwürde, Nächstenliebe, Zusammenhalt können uns in Debatten, im Ringen um gute Lösungen und am Ende auch für eine Wahlentscheidung leiten.